bast

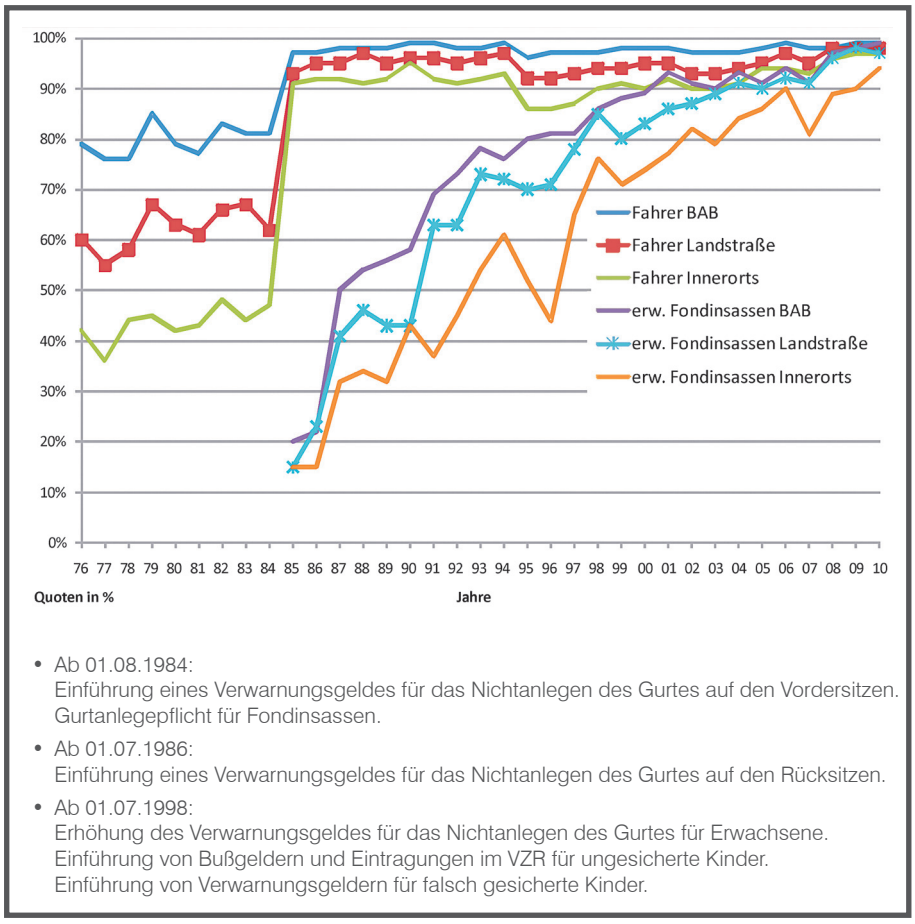
Forschung kompakt

Bundesanstalt für Straßenwesen

05/11

Gurte, Kindersitze, Helme und Schutzkleidung - 2010

Die Sicherungsquoten erwachsener Pkw-Insassen sind im Jahr 2010 annähernd konstant geblieben. Die Verwendung von Kinderrückhaltesystemen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Das Schutzverhalten motorisierter Zweiradfahrer hat sich kaum verändert. Die Helmtragequoten von Fahrradfahrern haben sich verringert, insbesondere ist die Helmnutzung bei radfahrenden Kindern deutlich gesunken. Die Sicherungsquoten im Güterkraftverkehr sind leicht gestiegen.



- Ab 01.08.1984:
  Einführung eines Verwarnungsgeldes für das Nichtanlegen des Gurtes auf den Vordersitzen.
  Gurtanlegepflicht für Fondinsassen.
- Ab 01.07.1986:
  Einführung eines Verwarnungsgeldes für das Nichtanlegen des Gurtes auf den Rücksitzen.
- Ab 01.07.1998:
  Erhöhung des Verwarnungsgeldes für das Nichtanlegen des Gurtes für Erwachsene.
  Einführung von Bußgeldern und Eintragungen im VZR für ungesicherte Kinder.
  Einführung von Verwarnungsgeldern für falsch gesicherte Kinder.

Bild 1: Entwicklung der Gurtanlegequoten von erwachsenen Pkw-Insassen (1976 bis 1996: nur westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

Erhebungsmethode

Die Bundesanstalt für Straßenwesen führt seit Mitte der 70er Jahre kontinuierlich repräsentative Verkehrsbeobachtungen im gesamten Bundesgebiet durch, bei denen die Sicherungsquoten von Pkw-Insassen und das Tragen von Schutzhelmen und Schutzkleidung bei Zweiradbenutzern erfasst werden. Das standardisierte Erhebungsverfahren ermöglicht verallgemeinerbare Aussagen zur Entwicklung des Schutzverhaltens. Seit 1997 werden die bis dahin gesonderten Ost-West-Erhebungen zusammen durchgeführt. Seit 2002 werden die Sicherungsquoten im Zweiradverkehr in jährlichem Rhythmus erfasst. Seit 2003

2011 zuletzt erschienen:

1/11 Quantifizierung der Sicherheitswirkungen verschiedener Bau-, Gestaltungs- und Betriebsformen auf Landstraßen
2/11 Sicherheitsrelevante Aspekte der Straßenplanung
3/11 Einfluss innerörtlicher Grünflächen und Wasserflächen auf die PM_{10}-Belastung
4/11 Volkswirtschaftliche Kosten durch Straßenverkehrsunfälle 2009
5/11 Gurte, Kindersitze, Helme und Schutzkleidung - 2010

Mensch und Sicherheit

werden ebenfalls jährlich die Sicherungsquoten von Fahrern im Güterkraftverkehr erhoben.

Den aktuellen Ergebnissen liegen Beobachtungen von 18.600 Pkw mit 25.754 erwachsenen Pkw-Insassen zugrunde, ergänzt um eine Zusatz-Stichprobe von 3.685 erwachsenen Fondinsassen und 5.788 kindersitzpflichtigen Kindern (bis Vollendung des zwölften Lebensjahres).

Die Beobachtungen des Zweiradverkehrs des Jahres 2010 umfassen 13.822 Radfahrer sowie 5.908 motorisierte Zweiradbenutzer innerorts.

Die Erhebungen im Güterkraftverkehr umfassen 4.500 Fahrzeuge.

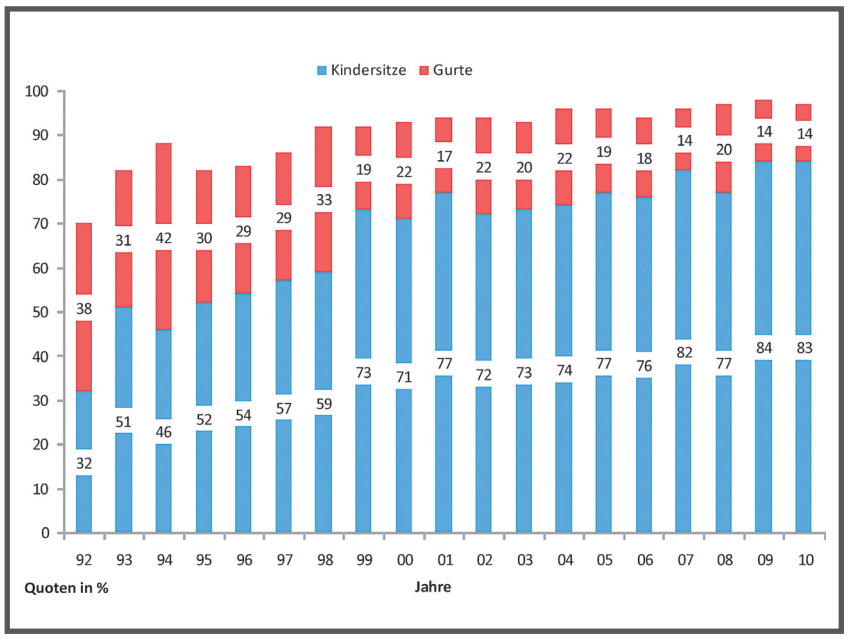


Bild 2: Sicherung von Kindern im Pkw - innerorts (1992 bis 1996: nur westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

Ergebnisse

Sicherung von Pkw-Insassen 2010

Erwachsene Pkw-Insassen

Die Gesamtsicherungsquote von erwachsenen Pkw-Insassen (Fahrer, Beifahrer und Fondinsassen) liegt wie in 2009 im Durchschnitt aller Straßen bei 98 Prozent. Auf Autobahnen waren 99 Prozent, auf Landstraßen 98 Prozent und im Innerortsbereich 97 Prozent aller erwachsenen Pkw-Insassen mit einem Gurt gesichert.

Für Fahrer liegen die Sicherungsquoten im Durchschnitt aller Straßen und bei den einzelnen Straßenarten genauso hoch wie bei den erwachsenen Pkw-Insassen (Bild 1).

Von den erwachsenen Beifahrern im Pkw vorn liegen die Sicherungsquoten im Durchschnitt aller Straßenarten ebenfalls wie im Vorjahr bei 98 Prozent. Auf Autobahnen und Landstraßen waren 99 Prozent, auf Innerortsstraßen 97 Prozent der erwachsenen Beifahrer gesichert.

Für erwachsene Fondinsassen lag die Sicherungsquote über alle Straßenarten im Jahr 2010 bei 97 Prozent (2009: 96 Prozent). Auf Autobahnen waren 99 Prozent, auf Landstraßen 97 Prozent und im Innerortsbereich 94 Prozent der erwachsenen Fondinsassen mit einem Gurt gesichert (Bild 1).

Werden alle erwachsenen Pkw-Insassen insgesamt auf allen Straßen betrachtet, ist das Sicherungsverhalten gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant geblieben.

Kinder

Die Gesamtsicherungsquote von Kindern im Pkw lag 2010 im Querschnitt aller Straßenarten bei 98 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Auf Autobahnen waren 98 Prozent (2009: 99 Prozent), auf Landstraßen 99 Prozent (2009: 98 Prozent) und im Innerortsbereich 97 Prozent (2009: 98 Prozent) der Kinder im Pkw gesichert (Bild 2). Der Anteil der Verwendung von Kinderrückhaltesystemen ist auf Landstraßen auf 89 Prozent gestiegen (2009: 84 Prozent). Innerorts wurden 83 Prozent der Kinder mit Kinderrückhaltesystemen gesichert (2009: 84 Prozent) (Bild 2).

Kinder ab sechs Jahren waren im Jahr 2010 auf Landstraßen mit 81 Prozent deutlich besser gesichert als im Vorjahr (2009: 72 Prozent). Auf Innerortsstraßen lag die Benutzung von Kindersitzen in dieser Altersgruppe bei 70 Prozent (2009: 72 Prozent). Auf Landstraßen wurden 17 Prozent, auf Innerortsstraßen 25 Prozent der Kinder ab 6 Jahren mit Erwachsenengurten und damit nicht altersgerecht gesichert. Drei Prozent dieser Altersgruppe waren völlig ungesichert.

Die Verwendung von Kinderrückhaltesystemen in der Altersgruppe bis etwa fünf Jahren hat sich verbessert. Auf Landstraßen wurden 98 Prozent (2009: 95 Prozent) und im Innerortsverkehr 97 Prozent (2009: 94 Prozent) der Kinder bis fünf Jahren mit Kinderrückhaltesystemen gesichert. Ein Prozent dieser Altersgruppe war völlig ungesichert.

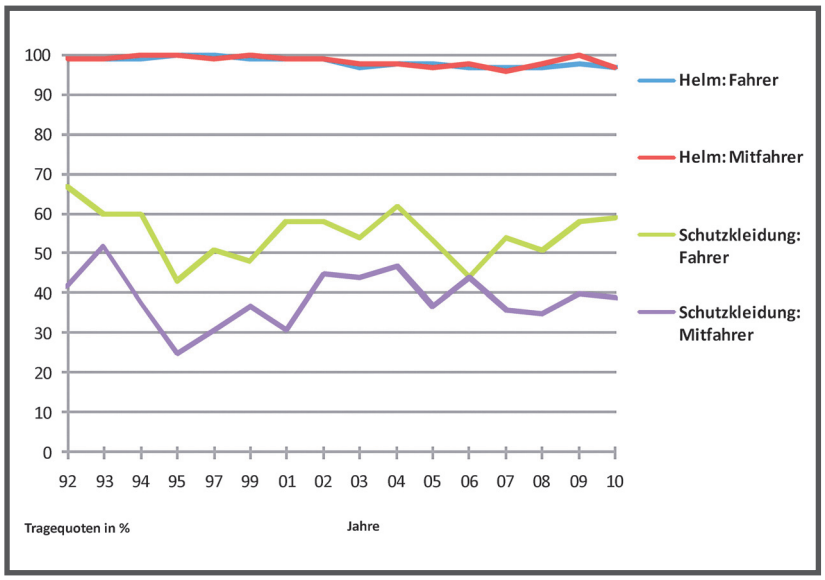


Bild 3: Schutzhelm und –bekleidung bei motorisierten Zweiradnutzern - innerorts (1992 bis 1996: nur westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

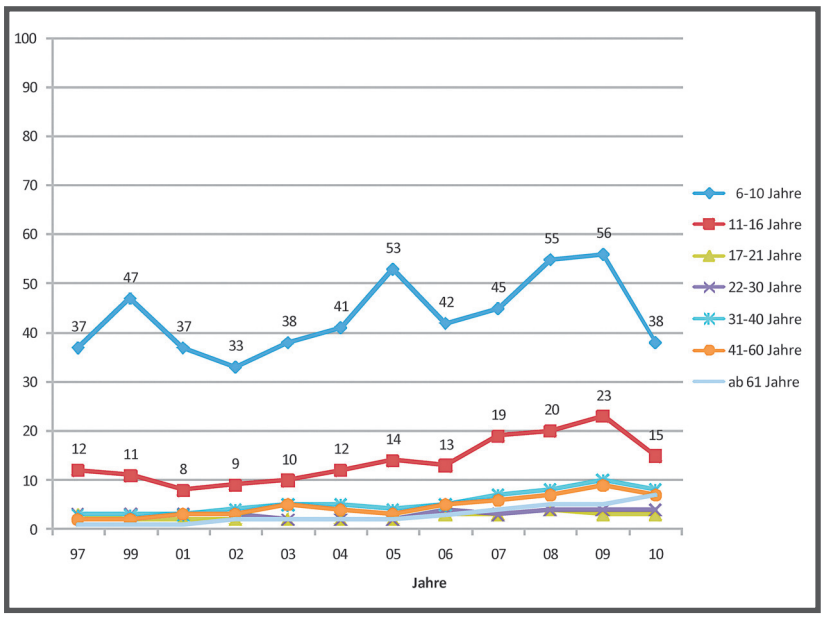


Bild 4: Fahrradhelmnutzung nach Altersgruppen - innerorts (1992 bis 1996: nur westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

Helm und Schutzkleidung auf dem Motorrad (innerorts) 2010

Tragen des Schutzhelms

Im Jahr 2010 trugen 97 Prozent der Fahrer und 98 Prozent der Mitfahrer motorisierter Zweiräder einen Schutzhelm.

Tragen von Schutzkleidung

Der Anteil motorisierter Zweiradfahrer, die ergänzend zum Helm Schutzbekleidung tragen, lag bei 59 Prozent (2009: 58 Prozent). 20 Prozent aller motorisierten Zweiradfahrer trugen eine komplette Schutzkleidung (2009: 18 Prozent).

39 Prozent der Mitfahrer motorisierter Zweiräder trugen neben dem Helm weitere Schutzbekleidung (2009: 40 Prozent), wovon 17 Prozent der Mitfahrer eine komplette Schutzkleidung trugen (2009: 18 Prozent) (Bild 3).

Schutzhelm auf dem Fahrrad (innerorts) 2010

Im Jahr 2010 trugen über alle Altersgruppen hinweg neun Prozent der Fahrradfahrer einen Schutzhelm (2009: 11 Prozent). Damit sind die Helmtragequoten erstmals seit vielen Jahren wieder gesunken.

In 2010 trugen nur 38 Prozent der Kinder von sechs bis zehn Jahren einen Fahrradhelm (2009: 56 Prozent). Bei den Elf- bis Sechzehnjährigen Radfahrern trugen 15 Prozent einen Helm (2009: 23 Prozent). Für Radfahrer ab 17 Jahren liegen die Helmtragequoten in den jeweiligen Altersgruppen zwischen drei und acht Prozent (Bild 4).

Sicherung von Fahrern im Güterkraftverkehr 2010

Die Gesamtsicherungsquote von Fahrern im Güterkraftverkehr liegt im Durchschnitt (Autobahn, Landstraße) bei 83 Prozent (2009: 82 Prozent). Auf Autobahnen waren 85 Prozent (2009: 84 Prozent), auf Landstraßen 80 Prozent (2009: 79 Prozent) der Fahrer durch einen Gurt gesichert.

Fahrer von Lkw mit deutschem Kennzeichen sind im Durchschnitt aller Straßen zu 85 Prozent gesichert (2009: 82 Prozent). Auf Autobahnen waren 88 Prozent (2009: 84 Prozent), auf Landstraßen 80 Prozent (2009: 79 Prozent) der Fahrer deutscher Lkw gesichert. 77 Prozent der Fahrer mit ausländischem Kennzeichen waren mit einem Gurt gesichert (2009: 81 Prozent). Auf Autobahnen waren 79 Prozent (2009: 84 Prozent), auf Landstraßen wie im Vorjahr 75 Prozent der Fahrer ausländischer Lkw gesichert.

Im Mittel sicherten sich Fahrer von Lkw bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht zu 94 Prozent (2009: 92 Prozent), Fahrer von Lkw über 3,5 Tonnen zu 81 Prozent (2009: 78 Prozent) und Fahrer von Lastzügen wie im Vorjahr zu 79 Prozent (Bild 5).

Demnach hat sich das Sicherungsverhalten im Güterkraftverkehr im Jahr 2010 für alle beobachteten Kollektive leicht verbessert. Der seit Jahren positive Trend bleibt zwar bestehen, jedoch ist er sehr viel weniger deutlich ausgeprägt als in den Vorjahren.

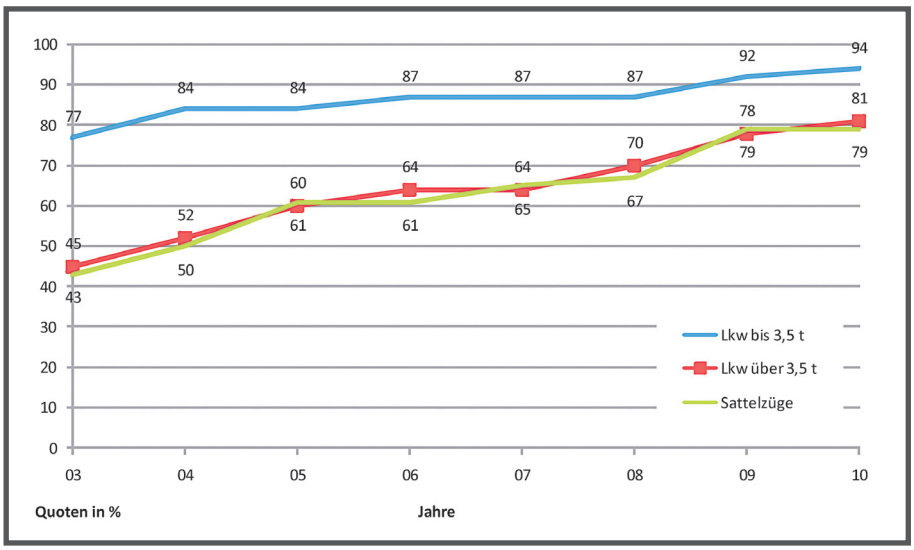


Bild 5: Gurtanlegequoten von Lkw-Fahrern - Verkehrsquerschnitt

Abstract

Continuous monitoring of road user safety behaviour

The seat belt wearing rates of adult car occupants remained constant in 2010 with 98 percent.

The use of child restraint systems clearly changed for the better especially for children from the age of six years upwards on rural roads. In 2010, 81 percent children in this age group used an appropriate restraint system on rural roads (2009: 72 percent), on built-up area roads 70 percent children of six years upwards used child restraints (2009: 72 percent). In the group of children up to the age of five, the use of a safety seat increased to 98 percent on rural roads (2009: 95 percent) and to 97 percent on built-up area roads (2009: 94 percent).

97 percent of the motorised two-wheel drivers and 98 percent of the passengers wore safety helmets. 20 percent of the drivers and 17 percent of the passengers wore complete motorcycle clothing when using two-wheeled motorcycles.

In the age group of up to ten years helmet wearing when using a bicycle decreased sharply to 38 percent (2009: 56 percent) Over all age groups, nine percent of the bicyclists used a helmet (2009: 11 percent).

In 2010, 83 percent of all lorry drivers used a seat belt (2009: 82 percent).

Bibliographische Angaben

Bericht:
Sicherung durch Gurte, Helme und andere Schutzsysteme 2010
Kontinuierliche Erhebung zum Schutzverhalten von Verkehrsteilnehmern 2010
Bericht zum Forschungsprojekt 82.359, Bundesanstalt für Straßenwesen (unveröffentlicht)

Autoren des Berichts:
Winfried Siegener
unter Mitarbeit von
Thomas Rödelstab
IS-V, Ingenieurbüro GmbH, Karlsruhe

Autorin dieses Textes:
Claudia Evers
Bundesanstalt für Straßenwesen

Impressum:
Bundesanstalt für Straßenwesen
Stabsstelle
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 10 01 50
51401 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 43-0 oder 43-184
Telefax 02204 43-674
E-Mail info@bast.de
Internet www.bast.de

Nachdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.